

Die Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal werden seit dem 01.07.1994 als städtische Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit wie ein Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 in Verbindung mit § 114 GO NW geführt. Entsprechend § 13 der Betriebssatzung wurde für das Jahr 2012 von der Betriebsleitung der beigefügte Wirtschaftsplan, bestehend aus **Erfolgsplan, Vermögensplan, Finanzplanung** und **Stellenübersicht**, aufgestellt. Dieser Wirtschaftsplan spiegelt die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes APH wider.

Für den Nebenbetrieb – Fachbereich Senioren und Freizeit (Offene Altenhilfe) wurde ein eigenständiger Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 erstellt. Siehe hierzu die Drucksache VO/0912/11.

Im Ergebnis ist folgendes festzuhalten:

1. Der Erfolgsplan 2011 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 47 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2010/2011 hatte die Betriebsleitung folgerichtig keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet. Die Betriebsleitung geht derzeit von einem Jahresüberschuss aus.
2. Der Erfolgsplan 2012 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 40 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2012/2013 hat die Betriebsleitung für das Jahr 2012 keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet. Die Pflegesätze für die APH wurden im April 2010 neu vereinbart und haben eine Laufzeit bis zum 29.02.2012. Die im Heimentgelt enthaltene Investitionskostenpauschale wurde ab dem 01.01.2011 bis zum 31.12.2012 durch den Landschaftsverband Rheinland neu beschieden. Ab dem 01.01.2013 werden neue Investitionskostenpauschalen mit einer zweijährigen Laufzeit im zweiten Halbjahr 2012 beantragt.

Auf der Ertragsseite sieht die Betriebsleitung insgesamt keine nennenswerten Steigerungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Auslastung der Einrichtungen. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die sehr hohe Belegung in den Vorjahren von durchschnittlich über 99 % dauerhaft nicht umsetzbar ist. Die Auslastung wird sich voraussichtlich bei durchschnittlich 98,5 % einpendeln. Dennoch rechnet die Betriebsleitung mit einer Belegung von „nur“ 98%. Diese vorsichtige Erlösannahme ist aus Sicht der Betriebsleitung sinnvoll. APH sind weiter bemüht, die Zielgruppenarbeit voranzutreiben. Hier sieht die Betriebsleitung, neben der hohen Qualität in der Pflege, einen wesentlichen Baustein für eine dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit in der Region. Zusätzlich wird sich der Jahresüberschuss aus der APH Service GmbH weiter positiv bei den APH abbilden.

Auf der Ausgabenseite wirkt sich die im April 2003 gegründete APH Service GmbH weiter positiv aus. Die Ausgaben im Wirtschaftsbereich haben sich gegenüber der Planzahl 2011 deutlich erhöht. Die Differenz zwischen dem Jahresergebnis 2010 und dem Ergebnis 2011 ergibt sich im Wesentlichen aus zusätzlichen Aufwendungen für die Betreuungsassistenten, sowie den entstandenen Logistikkosten im Rahmen der zum Juni 2011 abgeschlossenen Küchenezusammenlegung von sieben auf zwei Produktionsstandorten (plus fünf reine Verteilerküchen) für das Mittagessen.

Hier ist APH Service für die gesamte Logistik zuständig. Ganzjährig führt dies zu Mehraufwendungen von ca. 250 T€ für APH ab 2012. Auf der anderen Seite führt dies im Personal- und Sachkostenbereich bei APH zu Einsparungen von rd. 400 T€ (Personalkosten: 320 T€ und Sachkosten 80 T€); im Ergebnis ca. 150 T€ Einsparung ganzjährig ab 2012 bei weiter steigenden Sachkosten. Darüber hinaus musste APH in 2011 ca. 70 T€ überplanmäßig für den Ersatz von Langzeiterkrankten im Pflegebereich aufwenden sowie zusätzliche ca. 35 T€ in den anderen Funktionsbereichen. Diese Zahlen wurden vorsorglich in den Wirtschaftsplan 2012 übernommen. Außerdem führen die neuen Tarife für die Beschäftigten von APH Service zu einer Steigerung von 3,1 % ab 1. Januar 2012. Somit erhöhen sich die Sachkosten um weitere rd. 85 T€ für APH. Zudem kam es im Bereich der Sachkosten (Lebensmittel, Energie, Sachmittel) zu Erhöhungen.

Der derzeit gültige Tarifvertrag läuft zum 29.02.2012 aus. In die Planzahlen wurden entsprechend alle bekannten Kostensteigerungen eingerechnet. Die Tarifrund 2012 führt ggfls. zu höheren Abschlüssen und damit verbunden zu einem Anstieg der Personalaufwendungen bei APH. Da derzeit keine gesicherten Erkenntnisse über eine Erhöhung vorliegen, wurden folgerichtig keine höheren Personalkosten in diesem Plan mit einbezogen. Sie werden im Entstehungsfall bei den kommenden Pflegesatzverhandlungen im ersten Halbjahr 2012 mit den Kostenträgern zu vereinbaren sein. Entsprechend dieser dann entstehenden höheren Personalaufwendungen würden bei gleicher Belegung und Einstufung der Bewohnerinnen und Bewohner höhere Erträge aus Pflegeleistungen entgegenstehen. Die Aufwendungen für die Altersteilzeit hingegen sind nicht abschließend quantifizierbar und wurden in den Plan mit den vorliegenden Zahlen des Vorjahres eingerechnet.

3. Die Aufnahme von **Fremdkapital** (Darlehen) **für 2012 ist nicht vorgesehen.**

Zusätzliche Informationen sind den als Anlage beigefügten Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2012 zu entnehmen.